



Inhaltsbereich Lehren und Lernen

2.6 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Kontaktdaten

Schulform	Gemeinschaftsschule
Name der Schule	Europaschule Rheinberg
Schulleitung	Norbert Giesen
Adresse	Dr.-Aloys-Wittrup-Str. 11, 47495 Rheinberg
Telefon	02843/970770
E-Mail der Schule	info@europaschule-rheinberg.de
Webadresse der Schule	www.europaschule-rheinberg.de

Praxisbeispiel

Titel	Auf dem Weg zur Inklusion
Ziel	Die Europaschule Rheinberg - eine Schule für alle Kinder!
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Erziehungsberechtigte der Europaschule Rheinberg

Ausführliche Beschreibung des Praxisbeispiels

Inklusion an der ESR

Die Europaschule Rheinberg nimmt seit ihrer Gründung 2011 stets auch Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in unterschiedlichsten Bereichen auf. Je nach individuellem Unterstützungsbedarf werden die Schülerinnen und Schüler nach den Richtlinien der Regelschule oder in den Bildungsgängen Lernen bzw. Geistige Entwicklung unterrichtet. Grundlage der Arbeit ist ein individueller Förderplan. Erreicht werden können die Abschlüsse der allgemeinen Schule oder die Abschlüsse der jeweiligen Bildungsgänge.

Im Sinne einer möglichst weitreichenden Inklusion werden die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf auf alle Klassen eines Jahrgangs verteilt. Die Schule kann im fünften Jahrgang zwei Plätze pro Klasse zur Verfügung stellen. Die Förderung und Begleitung aller Kinder ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer sowie der weiteren am Erziehungsprozess beteiligten Personen. Eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten ist die Basis der pädagogischen Arbeit.

Grundpfeiler der Inklusion



- Die Lehrkräfte werden in ihrer Arbeit durch Lehrkräfte für Sonderpädagogik und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter unterstützt. Beratung, Diagnostik und Förderplanung sind zentrale Bausteine der Zusammenarbeit.
- Kooperation mit verschiedenen Förderschulen.
- Der Arbeitskreis Inklusion (Abteilungsleitungen, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeit, Inklusionshelferinnen und Inklusionshelfer, interessierte Lehrkräfte) diskutiert die Grundlagen der inklusiven Arbeit an der ESR und leistet somit die Konzeptionsarbeit.
- Die Steuergruppe beschäftigt sich auch mit inklusiven Fragestellungen und wird dabei von einer Sonderpädagogin unterstützt.
- In jedem Jahrgang wird eine Inklusionshelferin oder ein Inklusionshelfer eingesetzt, die/der individuelle Hilfe und Unterstützung in ausgewählten Unterrichtsstunden anbietet.
- Lehrkräfte haben bei Beratungsbedarf die Möglichkeit, für einzelne Schülerinnen und Schüler eine Entwicklungskonferenz zu beantragen. Im Mittelpunkt der Konferenz können Schüler oder Schülerinnen mit und ohne ausgewiesenen Unterstützungsbedarf stehen. Die Entwicklungskonferenz setzt sich im Sinne eines multiprofessionellen Arbeitskreises zusammen. Die Konferenz berät und beschließt Maßnahmen hinsichtlich des weiteren Vorgehens. Schülerinnen oder Schüler, für die eine Entwicklungskonferenz durchgeführt wurde, werden als ‚Schülerin oder Schüler im Blick‘ erfasst und begleitet.
- Bei den sogenannten Entwicklungsgesprächen werden alle Personen eingebunden, die am Erziehungsprozess des Kindes beteiligt sind: z. B. Erziehungsberechtigte, Vertreter des Jugendamtes, Familienhelferinnen und Familienhelfer, Integrationshelferinnen und Integrationshelfer, Abteilungsleitungen, Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter.
- Bei den Mosaikgesprächen/Beratungsgesprächen, die zweimal im Jahr stattfinden, werden alle Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres Lern- und Leistungsverhaltens, ihres Sozialverhaltens, der familiären Situation oder etwaiger Besonderheiten beleuchtet. Gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen werden beschlossen.
- Ab Jahrgang 5 werden zudem für jedes Kind individuelle Entwicklungspläne erstellt, die die Schüler-, Eltern- und Lehrerperspektive berücksichtigen.
- Die Lehrkräfte für Sonderpädagogik erstellen für die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Steckbriefe, mit deren Hilfe sich die Lehrerinnen und Lehrer einen Überblick über die individuellen Besonderheiten verschaffen können.
- Diagnostische Tätigkeiten (Schüler- Schülerinnenbeobachtung, Testverfahren und Gutachtenerstellung) sowie Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern und Eltern nehmen einen Großteil der sonderpädagogischen Arbeit ein.
- In Absprache mit der Schülerin und dem Schüler und den Erziehungsberechtigten erstellen die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrerinnenteam und Klassenlehrerteam individuelle Förderpläne für die Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Diese werden kontinuierlich evaluiert und fortgeschrieben.
- Textzeugnisse für zieldifferente Schülerinnen und Schüler.



- Beratung und unterrichtliche Begleitung der Fachkolleginnen und Fachkollegen durch SOL.
- Kleingruppenförderung bei Bedarf
- Schülerstützpunkt: Individuelle Unterstützung beim Lernen/ Rückzugmöglichkeit bei Überforderung/ Entlastung des Unterrichts in akuten Störsituationen.
- Beteiligung der SOL bei Fachkonferenzen.
- Interne und externe Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Kollegien, Eltern und Schülerinnen und Schüler.

Kontaktpersonen

Kontakt
daten
der Ansprechpartnerin/
des Ansprechpartners

Reichert-martin@online.de
sabine-stendel@web.de
yvonne.woehlke@web.de
02843/970770

Kontaktmöglichkeiten

Telefonisch	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
E-Mail	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Persönliches Gespräch	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, nach Absprache <input type="checkbox"/> Nein
Hospitation	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, nach Absprache <input type="checkbox"/> Nein